

IG Metall Bruchsal, Postfach 1766, 76607 Bruchsal

An die
Bundeskanzlerin
Angela Merkel

Berlin

**Protest-Resolution der IG Metall Delegiertenversammlung vom
28. September 2006 zur Rente mit 67**

Datum:
27.09.2006

Ihr Zeichen:

Unser Zeichen:
ma

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin, sehr geehrte Damen und Herren,

verärgert und mit Unverständnis haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der IG Metall Delegiertenversammlung in Bruchsal am 28. September 2006, die fast 10.000 Mitglieder vertreten, auf die geplante Anhebung des Renteneintrittsalters auf 67 Jahre reagiert.

Die Delegierten lehnen die Erhöhung der Regel-Rentenaltersgrenze auf 67 Jahre ab.

Die Menschen brauchen nicht die Erhöhung einer starren Regel-Rentenaltersgrenze, sondern die Möglichkeit, flexibel aus dem Arbeitsleben mit zumutbaren Bedingungen auszuscheiden.

Mit dem Vorstoß des Bundesministers für Arbeit und Soziales, Herrn Müntefering, diese geplante Anhebung des Renteneintrittsalters vorzuziehen, wird dieser beschäftigungspolitische Unsinn noch forciert.

Sollte die Regierungskoalition diese Vorhaben verwirklichen, ist absehbar, dass sich entweder die Arbeitslosigkeit für ältere Menschen weiter verschärft oder sich bei „vorzeitigem“ Renteneintritt die Rente verringert. In einem weiteren Szenario wäre denkbar, dass junge Menschen noch geringere Chancen hätten, eine dauerhafte Beschäftigung zu erhalten.

Auch über das Jahr 2009 hinaus muss Altersteilzeit oder eine wertgleiche Regelung möglich sein.

Das Vorhaben, nach 45 Versicherungsjahren eine Rente ohne Abzug zu gewähren, ist bei weitem keine Alternative. Viele Männer, aber vor allem die meisten Frauen, können eine solche Versicherungszeit gar nicht erreichen, sie müssten auf jeden Fall bis 67 arbeiten.

Wer sich ernsthaft über die Arbeitsbedingungen in den Betrieben (Schichtarbeit, Akkord, flexible Arbeitszeiten, Zunahme der psychischen Belastungen) einen ungeschönten Blick verschafft, der wird erkennen, dass die laufend steigenden Belastungen eine Verlängerung der Lebensarbeitszeit nahezu unmöglich machen. Oder es würde billiger in Kauf genommen, den älteren Beschäftigten die Lebenszeit durch belastungsbedingte Krankheiten zu verkürzen!

IG Metall
Bruchsal

Amalienstr. 7
76646 Bruchsal

Telefon: 0 72 51 / 71 22 - 0
Fax: 0 72 51 / 71 22 - 60

E-Mail:
bruchsal@igmetall.de
Internet:
www.bruchsal.igm.de

Helaba
Konto-Nr. 0083024000
BLZ 50050000

Steuer-Nr. 04522422021

Datenschutzhinweis: Name,
Adresse und zur Bearbeitung
nötige Angaben werden
vorübergehend gespeichert.

IG Metall –
Gewerkschaft für Produktion
und Dienstleistung im DGB

Bei einer Umfrage in den Betrieben erklärten 87 % der Befragten, dass in den letzten Jahren ein enormes Ansteigen des Arbeitstempos sowie eine extreme Leistungsverdichtung stattgefunden hat. Nur jeder fünfte Beschäftigte erreicht das reguläre Rentenalter von 65 Jahren. Über die Hälfte der Beschäftigten wird aufgrund gesundheitlicher Schäden vorzeitig verrentet.

Wir laden Sie ein: Besuchen Sie vor Ort in den Betrieben unserer Region die Kolleginnen und Kollegen und überzeugen sie sich selbst von den beschriebenen Belastungen am Arbeitsplatz. Fragen Sie nach, wie viele Menschen über einem Lebensalter von 60 Jahren überhaupt noch in den Betrieben tätig sind.

Auch Rentner und Rentnerinnen brauchen eine Erhöhung ihrer Renten. Keine Rentenerhöhung bedeutet für sie konkrete Kürzung des monatlichen Einkommens. Keine Rentenerhöhung bedeutet für nachfolgende Generationen weniger Rente.

Deshalb fordern wir jährliche Rentenerhöhungen.

Wir fordern Sie auf:

Haben Sie den Mut, nehmen Sie die Heraufsetzung des Renteneintrittsalters zurück und schaffen Sie eine Nachfolgeregelung für das Altersteilzeitgesetz.

Tragen Sie durch konkrete Politik dazu bei, dass junge Menschen die Chance auf einen Arbeitsplatz erhalten.

Mit freundlichen Grüßen

Eberhard Schneider
1. Bevollmächtigter
IG Metall Bruchsal

Verteiler: Olaf Gutting CDU
Jörg Tauss, SPD